Räthsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das zweyte sey der Liebe —
Nein, die vergißt man nie!
Die Blonden und die Braunen! —
Wie gieng es ohne sie?
Nicht uns, nur Hagestolzen
Ruft ernster Weisheit Mund:
Zu viel ist ungesund.

Fruchtpreise vom 7ten Brachmonat.

Kernen 22 Bz. — — — — —
Mühlengut 17 Bz. — — — —
Roggen 17 Bz. — — — — —
Wicken 20 Bz. — — —

Auflösung des letzten Räthsels.

Der Mond.

Räthsel.

Was doch in tausend Liebespracht,
Das Mädel, das ich meyne lacht!
Nun großer Rätzelgeist sag an,
Wer hat dieß Wunder aufgethan?
— Dieß alles habe ich gemacht,
Mit Absicht und mit Vorbedacht.

Wer hat, wie Paradieseswelt,
Des Mädels blaues Aug erhellt?
— Dieß hab ich einzig nur gethan,
Damit es dich bezaubern kann.

Wer hat das Roth auf Weiß gemalt,
Das von des Mädels Wangen stralt?
— Auch dieß hat meine Hand gethan,
Die alte Weiber schminken kann.

Wer schuf des Mädels Rosenmund,
So würzig, süß und lieb und rund?
— Dieß hat mein Athem blos gethan,
Der faule Zähn verpereln kann.

Wer ließ vom Nacken blond und schön,
Des Mädchens seidne Locken wehn?
— Dieß hat da mein Friseur gethan,
Der falsche Haar erschaffen kann.

Nun rathe, lieber Leser mein,
Was mag ich für ein Wesen seyn!
Ich, die mit so viel Zauberkraft,
Aus Nichts die schönsten Dinger schaft.